

# Laibacher Zeitung

Nr. 33.



Dienstag, den 26. April 1825.

g a i b a c h.

Der hierortige Sparcasse-Verein hat in seiner allgemeinen Versammlung am 28. März 1825 statutenmäßig beschlossen, seine disponiblen Capitalien, in so weit solche gegen pupillarmäßige Sicherheit fruchtbringend nicht angelegt werden können, auf Anlehn gegen pfandweise Cession der krainerischen Ararial- und Domesticall-Obligationen oder Transferte und Metall-Obligationen zu verwenden.

Nachdem dieser Beschluß auch von dem hohen k. k. Landesgubernium am 14. d. M. genehmigt worden ist, wird nun zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß dieses Geschäft sogleich in Wirksamkeit zu treten habe, daß die Darlehen auf 3 und 6 Monate gegen 5 Procento an Zinsen und einer Schreibgebühr geleistet werden, und endlich daß die nähern Auskünfte bey der Sparcasse Direction, im Hause No. 2. neben dem Rathhause zu erhalten seyen.

Von der k. k. Sparcasse Direction zu Laibach am 20. April 1825.

Zur Unterstützung der durch den großen Brand verunglückten Bewohner aus den Ortschaften Unter- und Ober-Schischka ist seit 21. d. M. bis heute an milden Beyträgen bey diesem k. k. Kreisamte Nachstehendes eingegangen:

Vom Stadtmagistrate als Erlös bey der eingeleiteten, durch die ehrwürdige Pfarr-Geistlichkeit und die Viertelmeister bewerkstelligten Sammlung in den Häusern der Stadt Laibach und der Vorstädte, der sehr ergiebige Betrag von 1651 fl. 39 3/4 kr.

Von dem Amtspersonale des k. k. Kreisamtes Laibach 23 „ 40 „

Von den Schülern der 2ten Grammaticalclasse am hierortigen Gymnasium 18 „ — „

Außerdem hat Frau Josepha Dreo, Handelsmanns-Witwe, das bedeutende Quantum von 36 Mehen Weizen und 17 Mehen Tascoten, dann der Han-

delsmann Hr. Nicolaus Weher, 50 Mehen verschiedenen Getreides für die Verunglückten gespendet.

Den edelmüthigen Gebern, so wie den menschenfreundlichen Sammlern wird im Rahmen der Verunglückten anmit öffentlich gedanket, und die Versicherung beygefügt, daß die Behörde sich zur Pflicht rechnen werde, die milden Gaben zweckmäßig ihrer Bestimmung zuzuführen.

Gemäß eingelangten hohen Hofkanzleydecretes ddo. 2. April d. J., Z. 10.229, hat Carl Demuth, Messing- und Blechwaaren-Fabrikant zu Wien in der Vorstadt Gänshaus No. 114, auf das ihm mit a. h. Entschliesung vom 24. März 1823, auf die Erfindung „einer Maschine zur Verfertigung von Dachrinnen und dergleichen Arbeiten, dann eines Firnisses zum Überziehen derselben,“ verliehene fünfjährige Privilegium Verzicht geleistet, welches mit Bezug auf die Subernal-Kundmachung vom 18. April, Z. 52, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 14. April 1825.

W i e n.

K u n d m a c h u n g.

Der §. 15. der Statuten der mit der ersten öster. Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt in Wien enthält die Erklärung, daß die Anstalt, damit die Einlagen auch in andern Provinzen gemacht, und die Dividenden dort bezogen werden können, in den Hauptstädten aller Provinzen, entweder Handlungshäuser oder Geschäftsstuben nachhaftig machen werde, welche als Vermittler und ohne einen Abzug von der Dividende, die Einlagen annehmen, und die Dividende bezahlen.

Zu dieser menschenfreundlichen Geschäftsführung für das Königreich Illyrien, hat sich nachstehende Sparcasse-Direction edelmüthig erbothen: Die Direction der Sparcasse in Laibach, welche von jetzt bis zum letzten November l. J. ganze oder theilweise Einlagen für die Jahresgesellschaft Eintausend Achthundert fünf und

zwanzig annehmen, und im Jänner Eintausend Acht-  
hundert sieben und zwanzig die nach dem Schlusse des  
Jahres 1826 bekannt gegebene Dividende, mit Beobach-  
tung der statutenmäßigen Erfordernisse ohne Abzug er-  
folgen wird.

Von der Administration der mit der ersten österr.  
Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt.  
Wien den 5. März 1825.

### U n g a r n.

In der Preßburger Zeitung vom 11. d. M. heißt es:  
„Wir haben in unserm Blatte vom 1. d. M. der glän-  
zenden Aufnahme und der großen Beyfallsbezeugungen  
erwähnt, welche dem jungen Liszt bey einem am 13.  
v. M. in Paris gegebenen öffentlichen Concerte zu Theil  
wurden. Jetzt macht es uns Vergnügen, unsern Lesern zu  
sagen, daß wir auch in unserer Stadt einen — noch jün-  
gern, hier gebornen, und eben jetzt 7 Jahr alten Virtuosen,  
Nahmens *Carl Stöber*, Sohn des hiesigen  
Musikmeisters Gottfr. Stöber, besitzen, der es unter der  
Leitung seines Vaters schon so weit gebracht hat, daß er  
sich am 9. d. M. in einem Privat-Concert öffentlich hö-  
ren lassen konnte, in welchem derselbe das große Hum-  
melsche Rondo in A dur, mit einer für sein Alter seltenen  
Fertigkeit spielte, so daß ihm alle Zuhörer ihren Bey-  
fall auf die unverkennbar theilnehmendste Weise laut  
bezeugten.“

### D e u t s c h l a n d.

Se. königl. Hoheit der Großherzog von Weimar  
wird auf dem Platze, wo das abgebrannte Theater stand,  
ein neues größeres aufführen lassen, welches schon im  
September d. J. vollendet seyn soll, und worauf bereits  
beträchtliche Summen in Actien unterzeichnet sind. Bis  
dahin sollen Vorstellungen in einem andern fürstlichen  
Gebäude gegeben werden.

*Lombardisch-venetianisches Königreich.*

*Mailand*, den 15. April. Am 12. d. hielten Se.  
Majestät der Kaiser in Begleitung Ihrer k. k. Hoheiten  
des Erzherzogs Vicekönig und des Erzherzogs Franz  
Carl Ihren Einzug in Udine. Ungeachtet Se. Majestät  
den Wunsch geäußert hatten, bey dieser Gelegenheit keine  
Feyerlichkeiten zu halten, so konnten doch die Einwoh-  
ner, im Übermaße ihrer Freude, sich derselben nicht  
ganz enthalten, und empfingen den geliebten Monar-  
chen mit Musik und lautem Jubel. Pontafel war die-  
sen Abend beleuchtet, desgleichen Udine. Se. Majestät  
wollten bis zum 16. in Udine bleiben, und dann zu Ce-  
neda die neu angelegte Straße nach Deutschland in An-  
genchein nehmen.

### Großherzogthum Toscana.

*Florenz*, den 11. April. Das Wochenbett Ihrer  
k. k. Hoheit der Großherzogin hat seinen glücklichen Fort-  
gang. Auch die junge Prinzessin befindet sich sehr wohl.  
— Ein großherzogliches Decret vom 1. April d. J. ge-  
währt unter gewissen Beschränkungen allen Deserteurern,  
welche bis zum 30. Sept. zu ihren Corps zurückkehren,  
und denen, welche zur Desertion bezgeholsen haben, Par-  
don, und jenen Unterthanen, die wegen Raufhändeln,  
Beschuldigungen, Waffentragen &c. untersucht, oder verur-  
theilt worden sind, Verzeihung und Nachsicht der  
Geldstrafen.

### Päpstliche Staaten.

*Rom*, den 9. April. Am verfloffenen Charfreitag  
begab sich der heil. Vater in's Hospiz der Pilger, wuch  
zweyen derselben die Füße, bediente die andern bey Tisch  
und schrieb sich in's Buch der Mitglieder dieser Erzbru-  
derschaft eigenhändig ein.

### S p a n i e n.

Nach einem zu *Viktoria* am 25. März erschienenen  
Tagesbefehl des Generalleutenants Baron *Ordon-  
neau*, verläßt dessen Division die bisher von ihr besetzten  
Theile des spanischen Gebiets. Der Marsch beginnt am  
2. April; *Santona*, *Vittoria Saragossa* und *Corunna*  
werden geräumt, doch bleibt die französische Besatzung  
in *Santona*, bis spanische Truppen ankommen. Im nörd-  
lichen Spanien bleiben *Pamplona* und *St. Sebastian*,  
in *Catalonien* *Figueras* und *Barcelona*, und im Süden  
*Cadix* fortwährend durch französische Truppen, so wie  
*Madrid* durch zwey Schweizer-Regimenter besetzt. (Das  
Hauptquartier der Division *Ordonneau* wird nach der  
*Etolise* am 14. April *Vittoria* verlassen, und am 22.  
zu *Bayonne* ankommen, womit diese Truppenbewegung  
beendet ist.

### Osmanisches Reich.

Der österr. Beob. vom 7. April meldet Folgendes  
aus *Constantinopel* vom 26. März: Am 19. Febr.  
ließ *Ibrahim Pascha* mit 4000 Mann Infanterie und  
500 Mann Cavallerie von *Suda aus*, und landete am  
22. zwischen *Coron* und *Modon*. Ein beträchtlicher Theil  
seiner Flotte war durch widrige Winde auf der Fahrt  
von *Rhodus* nach *Candia* von ihm getrennt worden,  
traf aber, aus 5 Fregatten und vielen Transportschiffen  
bestehend, am 22. Februar in *Suda* ein, und begab sich  
von dort ebenfalls mit 7000 Mann nach *Modon*, so daß  
in den ersten Tagen des März 12.000 Mann ägyptischer  
Truppen auf dem Boden von *Morea* standen.

Während diese Landungen, ohne irgend einen Widerstand, vollzogen wurden, schickte Ibrahim Pascha, unter Commando eines gewissen Halil Kapudan, eine Division von 18 Kriegsfahrzeugen vor Patras. Die dort liegenden griechischen Schiffe hatten sich vor seiner Ankunft in den Meerbusen von Lepanto zurückgezogen. Zwey derselben strandeten auf Felsen-Riffen vor Messolongi, und wurden von den Türken verbrannt. Mit den bereits früher aus Prevesa angekommenen Fahrzeugen befanden sich daher 26 vor Patras, so daß dieser Platz von der Seeseite völlig gesichert war.

Fernere Nachrichten besagen, daß Ibrahim Pascha gleich nach erfolgter Landung eine Truppen-Abtheilung nach Navarin abgesendet, und den Hafen und die Festung in Besiz genommen, indeß eine andere Truppen-Abtheilung gegen Kalamata vorgerückt sey, und diesen Ort besetzt habe. Diese beyde Nachrichten können noch nicht als ganz zuverlässig betrachtet werden, ob man gleich hier nicht daran zweifelt; die Feinde der Pforte behaupten dagegen, der erste Versuch gegen Navarin sey mißlungen.

Die Expedition gegen Morea ist mit Lebensmitteln und Krieges-Bedürfnissen reichlich ausgestattet. Der Pascha von Ägypten hat auf Candia, Rhodus und andern Punkten ungeheure Vorräthe niederlegen lassen. Was also auch das Schicksal dieser Unternehmung seyn mag, sie wird wenigstens nicht, wie die von Dram-Alipasha im Jahr 1822, durch Hunger und Mangel zu Grunde gehen.

Von der andern Seite lauten die Berichte des Seraskier Redschid Pascha überaus günstig. Sein Auftrag war, die Häupter der albanesischen Stämme um jeden Preis mit der Pforte zu versöhnen, und er hatte unbedingte Vollmacht alle zu diesem Zwecke führende Mittel anzuwenden. Das wirksamste, dessen er sich bediente, war die Verheißung, die sämtlichen alten Familien-Lehen, die der Sultan (von Halet Esfendi's uns weisen Rathschlägen verleitet) in Unter-Statthaltschaften verwandelt hatte, in ihren vorigen Stand zu versetzen. Dieß, und das gute Benehmen des Seraskiers hatte die Folge, daß er die Albaner gänzlich für sich gewann, und das Versprechen von ihnen erhielt, ihm mit allen ihren disponiblen Streitkräften beizustehen. Die Pforte schmeichelt sich unter diesen Umständen, daß Redschid Pascha in kurzem an der Spitze eines beträchtlichen Armees-Corps vorrücken, und seine Operationen mit der Einnahme von Messolongi eröffnen wird.

Der Pascha von Negropont hat den Befehl

mit allen zur Besatzung in den dortigen festen Plätzen entbehrlichen Truppen, so wie mit den Überresten des bey Larissa zurückgebliebenen Corps gegen Theben und Athen aufzubrechen. Die Nachricht, daß Odysseus, Diamanti- und verschiedene andere ehemalige Insurgenten, Chefs zum Pascha von Negropont übergegangen sind, bestätigt sich von allen Seiten.

In den ersten Tagen des April soll die erste Abtheilung der hier ausgerückten Flotte unter Segel gehen \*). Die Bestimmung derselben ist noch nicht bekannt; sie wird aber, vorerst wenigstens, nicht vom Kapudau Pascha, sondern vom Riata-Beg (Viceadmiral) Tahir Bey commandirt. Diese Maßregel, welche die im vorigen Feldzuge, zum größten Nachtheil der gemeinschaftlichen Unternehmungen, zwischen dem Großadmiral und Ibrahim Pascha bestandenen persönlichen Mißverhältnisse nothwendig gemacht haben, wird allgemein gebilliget. Der Bey von Algier hat dem Sultan ein Geschenk von 1 1/2 Million Piaster übersendet, und zugleich angekündigt, daß nächstens eine Flotte von 12 Kriegsschiffen, worunter eines von 60 Kanonen, und zwey Fregatten zur Disposition der Pforte bereit seyn werde.

Die Bewegung unter den Janitscharen haben völlig aufgehört. Die vier Hauptleute der 3ten, 4ten, 11ten und 15ten Orta, die in dem Schlosse von Rumili Hissar ihr Todesurtheil erwarteten, sind begnadiget worden.

Auffallend ist die bisherige Unthätigkeit der Griechen bey den drohenden Zurüstungen, die sie von allen Seiten umringen. Die Zeitung von Hydra schreibt vom 16. (28.) Februar, das stürmische Wetter habe ihrer Flotte bis dahin nicht gestattet auszulaufen. Inzwischen sey bey Modon eine Ladung der Ägypter auf 56 Schiffen geschehen, deren weiteren Folgen sie wohl vorzubedenken wissen würden ic. \*\*). Bekanntlich war ihre Absicht, Patras zu belagern. Da Patras aber von der Seeseite nunmehr frey ist, und dringendere Gefahren auf andern

\*) Die außerhalb dem Arsenal bereits vor Anker liegenden Fahrzeuge bestanden aus 2 Fregatten, 5 großen und 7 mittleren Goeletten, 5 Briggs, 8 Brigantinen (die im vorigen Jahre den Psarioten abgenommen wurden), und 8 bis 10 mit Feuermaterial beladenen, folglich zu Brandern bestimmten, Barken.

\*\*\*) Dieselbe Zeitung enthält ein Decret, welches verordnet, daß fortin kein Schiff, ohne förmliche und urkundlich ausgefertigte Erlaubniß des Marine-Ministers verkauft werden soll, bey Strafe der Ungültigkeit des Handels. — Es sollen während der letzten vier Monate eine Menge von Schiffen an Privatpersonen verkauft worden seyn.

Puncten ihre Kräfte in Anspruch nehmen, so möchte dieser Plan wohl aufgegeben werden müssen.

An demselben Tage (19. Febr.), wo Ibrahim Pascha mit seiner ersten Division Suda verließ, wurden 18 der vornehmsten Anführer der sogenannten Rebellen-Partey, worunter Colocotroni, zwey Delljanni, Anastopulo, Notaropulo u. s. f. sich befanden, auf der Golette Gorgona von Napoli nach Hydra transportirt, und dort vorläufig in ein Kloster eingesperrt; einige Tage vorher hatte Sissini und einer seiner Söhne, nebst verschiedenen Andern dasselbe Schicksal. Die Zeitung von Hydra kann nicht genug rühmen, mit welcher Freude die zahlreichen bey der Einschiffung gegenwärtigen Zuschauer, diesem Act der Gerechtigkeit beywohnten; wie die Zufriedenheit sich auf allen Gesichtern mahlete, und der Gedanke, daß nun endlich die Herrschaft des Gesezes gesichert sey, alle Gemüther erhob u. s. w. — Diese sind nur allzu bekannte Sprache, die seit so vielen Jahren in allen revolutionirten Ländern von jeder Faction geführt wird, der es gelingt, ihre Gegner zu stürzen, scheint jedoch keinesweges die der griechischen Volksmasse zu seyn. Vielmehr hat der Gedanke, daß nun alle die berühmt gewordenen Militär-Chefs, von deren Lobe seit vier Jahren Griechenland und Europa überströmten, sammt und sonders vom Schauplatz verschwunden, verbannt, eingekerkert oder abgefallen sind, große Bestürzung erregt, welche der Umstand, daß Conduriotti, — ein Kaufmann aus Hydra, der, wie man allgemein versichert, von militärischen Angelegenheiten gar keine Kenntniß hat, — an die Spitze der Armee gestellt ist, nicht eben zu vermindern geeignet seyn möchte.

Nachschrift. So eben erfährt man hier, daß Haili Kapudan, welcher die Division der ägyptischen Fahrzeuge nach Patras führte, von dort aus gemeldet habe, er sey vor seiner Abfahrt einen ganzen Tag im Fort von Navarin gewesen, um es mit den nothwendigsten Bedürfnissen zu versehen. Wenn dieß seine Wichtigkeit hat, so wäre an der Einnahme von Navarin nicht mehr zu zweifeln.

**Fremden-Anzeige.**

Angekommen den 20. April 1825.

Herr Joh. Berard, Dr. der Chyurgie, v. Triest n. Wien. — Hr. Franz Bellati, Kaufmann, v. Mailand n. Wien. — Die Herren Carl Pohl, Handelsmann,

und Joachim Danziger, Handlungs-Agent, beyde v. Triest n. Wien.

Den 21. Hr. v. Schnediz, k. k. Gubernialrath und Protomedicus, mit Fräulein Tochter, v. Adelsberg. — Hr. Eligius Dani, k. k. Appellations-Accessist, v. Fiume n. Klagenfurt. — Hr. Georg A. Zavernig, Catastral-Schätzungs-Commissär, v. Görz. — Hr. Anton Mandel Ritter v. Schönkur, pens. Professor und Canonicus, v. Florenz n. Wien.

Den 22. Hr. Jos. Siegfried v. Müller, k. k. Appellationsrath, mit Familie, v. Klagenfurt n. Fiume. — Die Herren Joh. Bessel, Catastral-Schätzungs-Adjunct, und Joh. Rautner, Catastral-Schätzungs-Commissär, beyde v. Görz. — Hr. Anton Sztel, Tonkünstler, v. Wien n. Triest. — Hr. Isak Fridmann, Handelsmann, v. Triest n. Wien.

Den 23. Hr. Johann Edler v. Lewenau, Dr. der Chymie, v. Mailand n. Wien. — Hr. Felicitas v. Colloredo Pera, bemittelt, mit Sohn Hyajint und Anton Travaani, v. Udine n. Marburg. — Hr. Paul Hammer, Großhändler, v. Wien n. Mailand.

Abgereist den 22. April 1825.

Hr. Anton Jechowin, Klosterfrauen-Curator, mit Tochter Cäcilie, n. Triest.

**Curs vom 21. April 1825.**

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	95 1/8	
Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	55 1/4	
Detto Detto zu 2 v. H. (in C. M.)	44 1/8	

(Ararial) (Domest.)

Obligationen der Stände		(C. M.)	(C. M.)
v. Oesterreich unter und ob der Ens, von Böhmen, Mähren, Schlesi, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	313 v. H.	—	—
	312 1/2 v. H.	54 1/2	—
	312 1/4 v. H.	—	—
	312 v. H.	43 3/3	—
	311 3/4 v. H.	38 1/3	—

Bankactien pr. Stück 1172 3/4 in C. M.

**Cours der Geld-Sorten.**

Kais. Ducaten . . . . . 43/16 pr. St. Ugio.